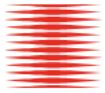


Funktionale Leistungsbeschreibung zur Beschaffung einer Raumbuchungs- und Veranstaltungsmanagementsoftware

Inhalt

Zielsetzung	3
Ausgangssituation.....	3
Anforderungen an die Raumbuchungs- und Veranstaltungsmanagement-software	4
Webbasierte Plattform	4
Hosting und Datenschutz	5
Zugang und Authentifizierung:.....	5
Nutzerinnen und Nutzer	5
Benutzeroberfläche und Bedienung.....	5
Integration in bestehende Hochschulsysteme/Schnittstellen.....	5
Rollen- und Rechte-Management.....	7
Raumzuordnung	7
Selbstbuchung von Übe-und Unterrichtsräumen.....	7
Buchungsbestätigung.....	8
Transparente Buchungsquoten und -vorlaufzeiten	8
Besondere Regeln für Veranstaltungsräume	8



Vergabeverfahren Raumbuchungs- und Veranstaltungsmanagementsoftware
Vergabenummer **169/2026**

Besondere Regeln für Räume mit schützenswerter Ausstattung	9
Informations- und Dokumentationsfunktionen	9
Einführungsbegleitung.....	10
Erfahrung mit Nutzergruppe Musikhochschule und spezifische Weiterentwicklung der Software:	10
Support	10
Zeitplanung:	11

Zielsetzung

Die HfM Dresden ist eine von 24 deutschen Musikhochschulen und bietet künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studiengänge für ca. 700 Studierende an. Zentraler Bestandteil der Studiengänge an der HfM Dresden ist der regelmäßige künstlerische Einzel- und Kleingruppenunterricht, der durch einen hohen Anteil des Selbststudiums am Instrument bzw. im Gesang begleitet wird. Das Selbststudium findet dabei häufig in den Räumen der Hochschule statt, Einzel- und Kleingruppenunterrichte werden in der Regel individuell zwischen Lehrkraft und Studierenden vereinbart und unterliegen vielen Terminschwankungen. Eine weitere Besonderheit von Musikhochschulen ist der umfangreiche Veranstaltungsbetrieb, der sich aus vielen Prüfungskonzerten, Auftritten unterschiedlicher Hochschulensembles und üblichen Hochschulveranstaltungen wie Symposien oder Fachtagungen zusammensetzt. Übe-, Unterrichts- und Veranstaltungsräume sind an Musikhochschulen deshalb eine wichtige und gleichzeitig knappe Ressource, die effizient verwaltet werden muss.

Zur Verbesserung ihrer Servicequalität strebt die HfM Dresden deshalb Folgendes an:

- **Einführung einer Software zur Raumbuchung mit Selbstbuchungsfunktion und Einbindung eines Veranstaltungsmanagements** (künftig: Software)

Raumbuchungsfunktionen in dieser Software sollen von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden in Verwaltung und Technik gleichermaßen genutzt werden. Auf der Grundlage eines ausdifferenzierten Regelwerks sollen insb. Lehrende und Studierende Unterrichts- und Überäume selbst über ihre digitalen Endgeräte buchen können. Ziele der Einführung einer Raumbuchungssoftware sind, neben der Reduzierung des Verwaltungsaufwands für die Raumbuchung, die effizientere Nutzung der vorhandenen Räume und die Reduzierung von Konflikten um die knappe Ressource Raum. Zusätzlich möchte die HfM Dresden ihr bisheriges Veranstaltungsmanagement stärker mit der Raumbuchungssoftware verknüpfen und damit einen verbesserten Informationsfluss zwischen dem Veranstaltungsmanagement sowie Lehrenden und Studierenden sicherstellen. Auch die Abläufe bei der Planung von Veranstaltungen sollen zwischen allen Beteiligten in Technik und Verwaltung erleichtert und transparenter gestaltet werden.

Mit dem vorliegenden Anforderungskatalog werden das zu beschaffende Softwaresystem sowie die Anforderungen an den Auftragnehmer funktional beschrieben.

Ausgangssituation

Die HfM Dresden betreibt ein zentrales Hauptgebäude, ein Nebengebäude und weitere Mietflächen, in denen insgesamt 135 Übungs- und Unterrichtsräume, drei Veranstaltungsräume (Konzertsaal: 370 Sitzplätze; Kleiner Saal: 100 Sitzplätze, Probephase: 50 Sitzplätze) zur Verfügung stehen. Zusätzlich nutzt die HfM Dresden einzelne Räume von Kooperationspartnern für Lehrzwecke und einen Veranstaltungsraum, der als Mietobjekt tageweise für Proben und Aufführungen genutzt werden kann. Mittelfristig ist die Erweiterung der Raumkapazitäten durch die Anmietung zusätzlicher Überäume und längerfristig durch einen geplanten Neubau vorgesehen.

Der Großteil der Räume wird aktuell über ein Zutrittskontroll- und Schließsystem (künftig: Schließsystem) verwaltet (Hersteller: Secanda). Bei jeder personalisierten Buchung wird durch Nutzung der in der HfM Dresden vorhandenen Terminals tagesaktuell eine Zutrittsberechtigung auf den Studierenden- bzw. Mitarbeiterausweis geschrieben; nicht auf diese Weise bestätigte Buchungen werden nach einer vorgegebenen Zeit automatisch storniert. Bei nicht-digitalisierten Räumen erfolgt am Tag der Buchung eine Schlüsselvergabe durch das Verwaltungs- oder Pfortenpersonal.

Das Schließsystem erhält die notwendigen Daten bisher über folgende Schnittstellen:

- zum Campusmanagement HISinOne (STU) für den Import von Studierendendaten,
- zum Gebäudemanagementsystem (HIS-Bau) für den Import von Gebäude- und Raumdaten,
- zum Personalverwaltungssystem (HIS-SVA) für den Import von Mitarbeiterdaten.

Die HfM Dresden befindet sich derzeit im Einführungsprozess des Campusmanagementsystems HISinOne (HiO). Bis zum Start der Einführung der Software wird die Anbindungen des Personalsystem HIS-SVA und das System HIS-BAU erstellt bzw. erweitert sein, sodass das HiO Campusmanagement als alleiniges Quellsystem für die oben genannten Daten zur Verfügung steht.

Das Schließsystem bietet derzeit keine Selbstbuchungsfunktion für Lehrende und Studierende an, Raumbuchungen erfolgen ausschließlich über das Verwaltungs- und Pfortenpersonal. Ein systematisches, festgeschriebenes Regelwerk zur Raumbuchung ist bisher nicht Grundlage für die Raumbuchungen, eine hochschulintern abgestimmte Entwurfsfassung als Grundlage für die Einführung der geplanten Software liegt vor (siehe Anlage 1) und ist u.a. Basis für den nachfolgenden Anforderungskatalog.

Für die Planung von Veranstaltungen wird aktuell eine Veranstaltungsmanagementsoftware des Anbieters KOKOS.event genutzt (KOKOS.event Cloud Edition), die ebenfalls über eine Schnittstelle zum Schließsystem verfügt. Die HfM Dresden führt jährlich ca. 350 Veranstaltungen in ihren Veranstaltungsräumen und in den Außenspielstätten durch. Zu den Veranstaltungen zählen insb. öffentliche Prüfungskonzerte, Aufführungen der Hochschulensembles, Podien und Konzerte von Kooperationspartnern, aber auch Symposien und Ringvorlesungen. Die Veranstaltungen werden vom Dezernat Künstlerische Praxis und Kommunikation in Absprache mit dem Fakultätssekretariat geplant. Dabei stellen Lehrende und Studierende Vorabanfragen zu gewünschten Terminen und übermitteln im weiteren Verlauf Bedarfe an Bühnen-, Licht- und Tontechnik sowie weitere relevante Informationen (Checkliste für Veranstaltungen siehe Anlage 3). Neben festangestellten Mitarbeitern im Bereich Bühnen-, Licht- und Tontechnik verfügt die HfM Dresden über einen Pool von etwa 15 Freelancern, die für die Planung und Durchführung einzelner Veranstaltungen ergänzend eingesetzt werden. Darüber hinaus steht ein Pool von ca. 20 Studentischen Hilfskräften zur Verfügung, die vor allem den Garderobendienst oder den Bühnenauf und -abbau übernehmen. An der Planung und Durchführung einer Veranstaltung sind jeweils etwa 10 Personen beteiligt.

Anforderungen an die Raumbuchungs- und Veranstaltungsmanagementsoftware

Webbasierte Plattform

Die Software ist eine webbasierte Anwendung oder/und App, die ohne Installation von Plugins oder zusätzlicher

Software nutzbar ist und auf allen gängigen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet, Smartphone) sowie Betriebssystemen (Windows, Mac, Linux, Android, iOS) und Browsern funktioniert.

Hosting und Datenschutz

Das Hosting erfolgt auf einem externen Server innerhalb der EU/des EWR. Beim Hosting und Betrieb der Software werden die Vorgaben der DSGVO beachtet. Mit der HfM Dresden wird ein Auftragsverarbeitungsvertrag abgeschlossen, zusätzlich werden die Technisch-Organisatorischen Maßnahmen (TOM) des Auftragnehmers in schriftlicher Form der HfM Dresden zur Verfügung gestellt. Weitere Dokumente zum Datenschutz (z.B. VVT) werden gemeinsam mit der Hochschule erarbeitet.

Zugang und Authentifizierung:

Der Zugang zur Software erfolgt über bestehende Nutzernamen der Hochschule, um die Akzeptanz zu erhöhen und die Registrierung zu erleichtern. Eine benutzerfreundliche und sichere Funktion zur Wiederherstellung von Passwörtern ist integriert, um Zugangsbarrieren zu minimieren. Es erfolgt eine Anbindung an den vorhandenen Verzeichnisdienst bzw. Identity Provider (Shibboleth). Externe Nutzerinnen und Nutzer können einen Gastzugang erhalten, bei dem die Hochschule individuelle Zugangsdaten erstellt.

Nutzerinnen und Nutzer

Die Software wird von mind. 1200 Nutzerinnen und Nutzer verwendet, darunter ca. 400 Lehrende (inkl. Lehrbeauftragte), ca. 700 Studierende, ca. 60 Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ca. 20 externe Nutzerinnen und Nutzer. Auch während zeitlich begrenzter Nutzungsspitzen (z.B. zum Semesterstart) ist die Software voll funktionsfähig.

Benutzeroberfläche und Bedienung

Die Benutzeroberfläche ist intuitiv, übersichtlich und klar strukturiert, um auch technisch weniger versierten Nutzenden eine schnelle Einarbeitung zu ermöglichen. Die Vorgaben zur Barrierefreiheit sind umgesetzt (WCAG-Standards, mind. Stufe A). Hilfefunktionen sind leicht auffindbar und nutzerorientiert gestaltet. Die Nutzerführung ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Die Gestaltung der Nutzeroberfläche erfolgt in enger Abstimmung mit der Hochschule.

Integration in bestehende Hochschulsysteme/Schnittstellen

Das Campusmanagementsystem HiO ist führendes System für alle Stammdaten. Über eine unidirektionale Schnittstelle (Datenbankview) erhält die Software aus dem HiO Campusmanagement folgende Daten:

- Studierende,
- Lehrende,
- Mitarbeitende der Verwaltung (inkl. Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte),
- Gebäude, Räume und deren Inventar

Die fachliche Detaildefinition der Attribute erfolgt im Einführungsprozess der Software. Die Synchronisation der Daten erfolgt regelmäßig. Die Frequenz des Abgleichs muss dem Datentyp angemessen und individuell einstellbar sein und auch nur geänderte Daten umfassen. Die Datenübertragung erfolgt ausschließlich verschlüsselt.

Zusätzlich existiert eine bidirektionale Schnittstelle der Software zum Schließsystem (REST-API und Verwendung des vorhandenen REST-Servers des Schließsystems). Die Software soll als Rest-Client arbeiten. In der Software getätigte Raumbuchungen werden an das Schließsystem übertragen und in Zutritts-/Schließberechtigungen umgewandelt. Die Zutritts-/Schließberechtigungen werden durch Nutzung der in den Räumen der HfM Dresden bereits vorhandenen Terminals auf die persönliche Chipkarte der buchenden Person geschrieben und können ab dann für die Dauer der Buchung zur Öffnung der Türen benutzt werden. Raumbuchungen, die nicht über die Terminals bestätigt werden, werden storniert und in der Software in Echtzeit wieder als freiverfügbare Räume ausgewiesen.

Die Hoheit und Verantwortung für korrekte Raumbuchungen obliegt der Software (Verhinderung von Überschneidungen/Konflikten), auch Besonderheiten des Raumzutritts (z.B. gemeinsamer Vorraum von zwei dahinterliegenden Übungsräumen) werden durch die Software berücksichtigt.

Wenige Unterrichts-, Übe- und Veranstaltungsräume (ca. 10-20 Räume) der HfM Dresden bzw. ihrer Kooperationspartner verfügen aktuell lediglich über mechanische Zylinder, auch diese Räume werden über die Software verwaltet. Um eine einheitliche Vorgehensweise der Buchungsbestätigung zu ermöglichen, sollen auch diese Bestätigung der Raumbuchungen über die bereits installierten Terminals erfolgen.

Für die Vereinfachung der Prozesse im Veranstaltungsmanagement werden Kerndaten (insb. Veranstaltungstitel, Zeit, Ort und Kurzbeschreibung der Veranstaltung), die einer Veranstaltung zugeordnet und in der Software hinterlegt sind, mittels einer unidirektionalen Schnittstelle in den Veranstaltungskalender der Hochschulwebsite importiert. Die Webseite wird mit Typo3 verwaltet, die Schnittstelle sollte über eine Authentifizierung erfolgen und die Daten strukturiert und systematisch regelmäßig ausgeben können.

In allen genannten Fällen (Schnittstelle zu HiO, zum Schließsystem und zum Typo3) ist seitens des Auftragnehmers eine Schnittstelle zur Software zu programmieren und eine Schnittstellenbeschreibung für die HfM Dresden zu erstellen.

Die Software ermöglicht darüber hinaus einen Kalenderereignisimport via ics-Feed zum E-Mail-System der Hochschule (zum Zeitpunkt der Einführung der Software: Microsoft Exchange Online) sowie weitere gängige Kalenderformate. Nutzende der Software können gebuchte Termine in ihre privaten oder Arbeitskalender importieren; dies gilt auch für Freelancer im Bereich des Veranstaltungsmanagements, die über keine Hochschulmailadresse verfügen.

Zur Darstellung der erforderlichen Schnittstellen wird zusätzlich auf die grafische Abbildung in Anlage 2 verwiesen.

Die nachfolgend mögliche Einbindung der Software wird noch nicht im Rahmen der ausgeschriebenen Leistung umgesetzt, allerdings soll die ausgeschriebene Software die unten beschriebenen Funktionen grundsätzlich unterstützen.

- Darstellung individualisierter Stundenpläne: Die HfM Dresden plant, die bisherige Lehrveranstaltungsplanung (inkl. Konfliktcheck für Pflichtlehrveranstaltungen entsprechend Studienordnung) weiterzuentwickeln. Ziel ist u.a., dass Studierende über den Kalender der Software sowohl die in der Software geplanten Einzel- und ggf. Kleingruppenunterrichte als auch die für den betreffenden Studiengang vorgesehenen übergreifenden Lehrveranstaltungen (v.a. Vorlesungen, Orchestertermine) angezeigt bekommen und damit individualisierte Stundenpläne erhalten. Die Integration der Software in eine erweiterte digitale Lehrveranstaltungsplanung, die auch Funktionen des HiO Campusmanagement integriert, ist dabei prinzipiell möglich.

Rollen- und Rechte-Management

Die Software ermöglicht die Definition verschiedener Rollen (z.B. Studierende, Lehrende, Verwaltung, externe Dienstleister) mit jeweils differenzierten Zugriffs- und Buchungsrechten. Die Rechte können nach zusätzlichen Merkmalen (z. B. Instrument, Studiensemester) weiter verfeinert werden, sodass das Regelwerk der Hochschule flexibel abgebildet werden kann. Das Rollen- und Rechtemanagement obliegt der Hochschule, um flexibel auf sich ändernde Anforderungen reagieren zu können. Etwa 18 Personen aus der Hochschulverwaltung verfügen über einen Administratorenzugang mit umfassenden bzw. weitergehenden Rechten (Key-User). Key-User haben Zugriff auf alle Räume, können bereits getätigten Buchungen löschen und haben Zugriff auf Lehrenden- und Studierendendaten soweit für die Aufgabe notwendig. Die Anzahl der Key User kann während der Vertragslaufzeit entsprechend Bedarf der Hochschule in regelmäßigen Abständen erhöht oder reduziert werden.

Raumzuordnung

Lehrenden werden entsprechend Instrument/künstlerischem Schwerpunkt einzelne Raumkategorien zugeordnet, die ihnen primär für die Selbstbuchung zur Verfügung stehen und aus denen sie spezifische Räume für die Buchung auswählen können. Die Lehrendenzuordnung erfolgt semesterweise auf Grundlage der im Campusmanagement abgebildeten Lehrplanung (insb. Zuordnung Lehrkraft – Studierende im Einzelunterricht). Vergleichbare Regelungen zur Raumzuordnung werden auch für Studierende abhängig von ihrem Studiengang getroffen, sofern das Regelwerk dies vorsieht.

Selbstbuchung von Übe- und Unterrichtsräumen

Nutzerinnen und Nutzer können einzelne Räume über ein Web-Interface/App selbst vorbuchen, wobei alle Räume der Hochschule (Übe-, Unterrichts-, Veranstaltungs- und Besprechungsräume) sowie für Übe- und Unterrichtszwecke genutzte externe Räume (z. B. an HSKD, TU Dresden; ca. 5) abgebildet sind. Die Buchungsoberfläche bietet eine Kalenderansicht (Wochen-, Tages- und Monatsübersicht) inkl. grafisch unterschiedlich dargestellter Buchungen, Such- und Filterfunktionen (z.B. Raum, Zeit, Ausstattung) sowie Echtzeit-Bestätigung der Buchung/Reservierung. Die Kalenderansicht zeigt sächsische Feiertage sowie sonstige wichtige Termine entsprechend Rahmenzeitplan der Hochschule an und ermöglicht einen Direktzugriff auf die tagesaktuelle Ansicht.

Such- und Filterfunktionen müssen miteinander kombinierbar sein (z.B. freier Raum mit Flügel für Tag x). Bereits getätigte Buchungen/Reservierungen können durch die Nutzenden geändert oder storniert werden. Stornierte Räume werden in Echtzeit wieder freigegeben.

Die Software ermöglicht im Rahmen der Selbstbuchung für einzelne, definierte Nutzerinnen und Nutzer oder Räume Sonderfunktionen. Lehrende und das Verwaltungspersonal haben die Möglichkeit, Serienbuchungen zu tätigen, bei denen einzelne Merkmale (z.B. Raum oder Startpunkt) flexibel zu späteren Zeitpunkten geändert werden können. Studierende können Ensembleräume nur buchen, wenn dieser Buchung weitere Studierende unter Nutzung ihrer Buchungsquote zugeordnet werden. Es besteht die Möglichkeit, in zeitlichen definierten Fristen Inventar zu einem Raum hinzubuchen (z.B. Beamer, Instrumente). Bei Buchung von zusätzlichem Inventar erfolgt eine automatisierte Benachrichtigung (In-App-Nachricht) an das verantwortliche Verwaltungspersonal, bei Bedarf steht auch eine Auswahlmöglichkeit des E-Mailversands zur Verfügung.

Buchungsbestätigung

Jede Buchung – mit Ausnahme einzelner Räume externer Kooperationspartner – wird zur Vermeidung von nicht wahrgenommenen Vorbuchungen am Tag der Buchung innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters durch die Nutzerinnen und Nutzer bestätigt. Dies erfolgt über die bereits für die Schließanlage installierten Terminals in den Räumen der Hochschule. Bei Nichtbestätigung erfolgt eine automatische Raumrückgabe, bei gleichzeitigem anteiligen Abzug der gebuchten Zeiten von der Buchungsquote. Um ein einheitliches Vorgehen für alle Räume der HfM Dresden zu gewährleisten, erfolgt dies auch für Räume, die (noch) nicht an die Schließanlage angeschlossen sind.

Transparente Buchungsquoten und -vorlaufzeiten

Für jede Nutzergruppe können Buchungsquoten und -vorlaufzeiten festgelegt werden, die flexibel angepasst werden können (z. B. höhere Quote in Semesterferien; unterschiedliche Buchungsvorlaufzeiten für studentische Ensembles und Einzelnutzung von Räumen). Buchungsmöglichkeiten können auch abhängig vom Regelwerk für einzelne Nutzergruppen für festgelegte Zeiträume gesperrt werden (z.B. keine Nutzung der Kernzeiten für Studierende im Urlaubssemester). Spontan- bzw. kurzfristige Buchungen kurz vor Nutzungsbeginn ohne Quotenanrechnung sind möglich, sofern die jeweiligen Rechte dies zulassen. Die individuellen Buchungsquoten und -vorlaufzeiten sind in der Nutzungsoberfläche transparent und nachvollziehbar dargestellt. Individuelle Buchungsquoten können durch Key User einfach angepasst werden (z.B. kurzzeitige Erhöhung der Buchungsquote zum Nachholen von Unterricht).

Besondere Regeln für Veranstaltungsräume

Die Buchung von Veranstaltungsräumen unterliegt besonderen Regeln, die Veranstaltungsräume werden durch gesonderte Key User verwaltet (6 Personen, inkl. Ton und Licht; diese sind bereits in die genannte Gesamtzahl von 18 Administratorenrechten inkludiert). Dabei werden auch externe Veranstaltungsstätten in der Software abgebildet. Buchungen in Veranstaltungsräumen erfolgen prioritär durch Key User; nachrangig können auf der Grundlage des Regelwerks Voranfragen für Buchungen in einem sehr begrenzten zeitlichen Umfang durch ausgewählte Lehrenden- und Studierendengruppen erfolgen.

Die Buchung von Veranstaltungsräumen unterliegt besonderen Regeln, die Veranstaltungsräume werden durch gesonderte Key User verwaltet (voraus. 6 Personen, inkl. Ton und Licht; in bereits genannte Gesamtzahl der Administratorenrechte inkludiert). Dabei werden auch externe Veranstaltungsstätten in der Software abgebildet. Buchungen in Veranstaltungsräumen erfolgen prioritär durch Key User; nachrangig können auf der Grundlage des Regelwerks Voranfragen für Buchungen in einem sehr begrenzten zeitlichen Umfang durch ausgewählte Lehrenden- und Studierendengruppen erfolgen. Den Key Usern stehen für Buchungen in Veranstaltungsräumen folgende Funktionen zur Verfügung, um eine transparente Veranstaltungsplanung zu gewährleisten:

- übersichtliche Abbildung von Kerndaten wie Programm, Ort, Beginn und Ende, Mitwirkende, Kooperationspartner, etc.
- Hinzufügung von Beteiligten zur Buchung (z. B. Licht-, Video-, Tontechnik, Orchesterwart, Projektleitung, SHK, Freelancer inkl. externer E-Mail-Adresse) durch die Key User mit Abfrage der Verfügbarkeit und Zuweisung von Rechten entsprechend Funktion (z.B. Lese- oder Schreibrechte)
- Übersichtliche Erfassung der benötigten Ressourcen (z.B. Tontechnik, Instrumente, Bestuhlung etc.)
- Mitarbeitende mit entsprechenden Rechten können Ressourcen ändern oder Informationen hinzufügen (z.B.

geänderte Mikrophone); Änderungen werden den übrigen am Projekt Beteiligten nach Auswahl des Bearbeiters automatisiert und übersichtlich im System angezeigt und bei Bedarf auch durch automatisch generierte E-Mails kommuniziert.

- Terminübersicht mit individuellen Ansichten (als Liste und Kalender monats-, wochen- und tageweise) für jeweils einzelne und alle Spielstätten insgesamt, inkl. gesonderte Anzeige der tagesaktuellen Ansicht
- Synchronisation von Änderungen an den Dienstplänen in allen betroffenen Ansichten (Listen- und Kalenderdarstellung); ICalendar Feed zu den persönlichen Arbeitskalendern des veranstaltungsbetreuenden Personals (insb. Licht und Ton; auch Freelancer ohne Hochschulemailadresse),
- Individuelle Filter- und Exportmöglichkeiten (z.B. Probenlisten, Semesterübersichten geplanter öffentlicher Veranstaltungen ...)
- Dienstplanung mit integrierter Feiertags- und Arbeitszeitkontrolle, d.h. Berücksichtigung sächsischer Feiertage, möglichst Prüfung Einhaltung gesetzlicher Arbeitszeitvorgaben (maximale Tages-/Wochenarbeitszeit, Ruhepausen usw. bei Zuordnung von Mitarbeitenden z. B. Licht- und Ton-Technik)
- möglichst Warnfunktion bei Überschneidungen (Doppelbelegung einer Person) oder bei Verstößen gegen die Arbeitszeitregelungen
- möglichst Abfrage zum Export bzw. Aktualisierung mind. der Kerndaten der einzelnen Veranstaltungen zur Veröffentlichung im Veranstaltungskalender auf den Webseiten der HfM Dresden

Besondere Regeln für Räume mit schützenswerter Ausstattung

Für einzelne Räume ist eine Bestätigung der Raumbuchung durch einen Raumverantwortlichen erforderlich. Dies betrifft Räume mit besonders schützenswerter Ausstattung wie z.B. Tonstudio, Hybrid Music Lab oder die Probebühne. In der Software getätigte Raumbuchungen fungieren in diesem Fall als Anfragen, die durch eine berechtigte Person nach Prüfung der Buchungsvoraussetzungen manuell bestätigt oder abgelehnt werden. Die Bestätigung generiert automatisch einen Kalendereintrag. Zusätzlich kann der Versand eine Bestätigungs-/Ablehnungs-E-Mail an den Antragsteller ausgewählt werden.

Informations- und Dokumentationsfunktionen

Die Software verfügt auch über Informations- und Dokumentationsfunktionen. Lehrende können bei Bedarf Studierende oder weitere Lehrende (z. B. Korrepetitorinnen) unkompliziert den gebuchten Unterrichtszeiten zuordnen, um eine einfache Termin- und Probenplanung zu ermöglichen. Die dafür erforderlichen Studierenden- und Personaldaten übernimmt die Software über die bereitgestellte Schnittstelle aus dem Campusmanagement.

Diese Zuordnung zu einem gebuchten Raum und Termin wird den betroffenen Personen innerhalb der Software im Kalender angezeigt, entsprechend Auswahl durch die buchende Person kann auch ein E-Mail-Versand erfolgen. Entsprechend Auswahl der Lehrkraft versendet das System zusätzlich eine automatisch generierte E-Mail mit gebuchtem Raum und Termin an die dem Termin zugeordneten Personen.

Key User können bei Bedarf Buchungen anpassen oder stornieren, die betroffenen Personen werden in diesen Fällen durch eine automatisch generierte E-Mail informiert. In definierten Fällen können auch Studierende weitere Studierende den gebuchten Räumen zuordnen (z.B. für die Buchung von Räumen für Kammermusikproben), für die ebenfalls ein Kalendereintrag generiert wird.

Für Berichte z.B. zur Raumnutzung, Raumauslastung oder zu durchgeführten Veranstaltungen steht eine Exportfunktion zur Verfügung. Individuelle Zeit- und Probenpläne können in persönliche Kalender exportiert, bei Bedarf auch gedruckt werden (z.B. Probenplanung für die Probephase).

Einführungsbegleitung

Die Hochschule wird in der Implementierungsphase durch den Auftragnehmer fachlich begleitet. Dies umfasst die Bereitstellung und Dokumentation der erforderlichen Schnittstellen für die zu beschaffende Software zu Systemen der Hochschule (Schließsystem, HiO, Webseite), ggf. auch in Zusammenarbeit mit weiteren Dienstleistern. Zusätzlich werden Einführungs- und Abstimmungsworkshops mit den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HfM Dresden zur Konfiguration und Anpassung der Software an die Anforderungen der HfM Dresden durchgeführt, insb. zur technischen Umsetzung des Regelwerks zur Raumbuchung und Anpassung der Nutzungsoberfläche an die Bedarfe der Hochschule. Darüber hinaus unterstützt der Anbieter die Hochschule technisch bei notwendigen Datenmigrationen. Vor Freigabe der Software für den produktiven Betrieb erfolgt eine Testung der Software in einer separaten, produktionsnahen Umgebung, eine Freigabe für den produktiven Betrieb erfolgt erst, wenn die Hauptfunktionen der Software fehlerfrei laufen. Die Key User werden durch den Anbieter umfassend in der Anwendung der Software geschult und erhalten Schulungsdokumente. Die Schulungsdokumente können als Grundlage für Handreichungen für Endnutzerinnen und –nutzer verwendet werden. Die Workshops/Schulungen finden in den Räumen der Hochschule in deutscher Sprache statt. Die Kosten für die Einführungsbegleitung inkl. der Schulungen sind vollständig im Angebot enthalten, eine gesonderte Vergütung von Reisekosten, Reisezeiten und Auslagen sowie sonstiger Nebenkosten ist ausgeschlossen.

Eine zusätzliche Schulung auch der Lehrenden und Studierenden der HfM Dresden in deutscher und ggf. englischer Sprache durch den Anbieter (digital oder in Präsenz) wird durch die Hochschule im Rahmen des Angebots geprüft (Optionale Leistung). Eine gesonderte Auflistung der Kosten für die Anwenderschulungen wird im Rahmen des Angebots erbeten (Optionale Beauftragung).

Erfahrung mit Nutzergruppe Musikhochschule und spezifische Weiterentwicklung der Software:

Der Auftragnehmer verfügt nachweislich über Erfahrungen mit der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben an Musikhochschulen oder vergleichbaren künstlerischen Institutionen, von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind spezielle Erfahrungen in der Implementierung einer Raumbuchungssoftware mit Selbstbuchungsfunktion für Lehrende und Studierende an Musikhochschulen. Eine regelmäßige Weiterentwicklung der Software gemäß den spezifischen Bedarfen von Musikhochschulen, z. B. über Nutzertagungen oder vergleichbarer Austauschformate, ist vorgesehen.

Support

Regelmäßige Updates und ein telefonischer Support zu definierten Kernzeiten sowie ein Notfallsupport zu den Öffnungszeiten der Hochschule steht in deutscher oder englischer Sprache für die Laufzeit des Systems zur Verfügung. Der Hochschule steht eine regelmäßig aktualisierte digitale Nutzungsdokumentation in Deutsch oder Englisch zur Verfügung. Zusätzlich werden Videotutorials in deutscher und englischer Sprache (Untertitel werden als gleichrangig bewertet) durch den Anbieter für die Endnutzerschulung bereitgestellt.

Zeitplanung:

März 2027 – April 2027

grundlegenden Einrichtung und Konfigurierung des Servers für die HfM Dresden; Datenimport und Schaffung von Zugängen für Key User für Testsystem; Beginn Schnittstellenimplementierung.

April 2027–Juni 2027:

Vorbereitungsphase

Einführung Key User in die Software durch Auftragnehmer, Absprache und Abbildung des Regelwerks, Anpassung Nutzeroberfläche ggf. unter Berücksichtigung kleinerer Anpassungen und Programmierung der Schnittstellen, grundsätzliche Tests in Absprache mit der Hochschule

Juni-Oktober 2027

Einführungsphase

Weitere Tests sowie sukzessive Produktionseinführung des Verfahrens ggf. unter Hinzuziehung eines Piloten. Die Produktionseinführung der Software muss spätestens am 31.10.2027 vollumfänglich und erfolgreich abgeschlossen sein